

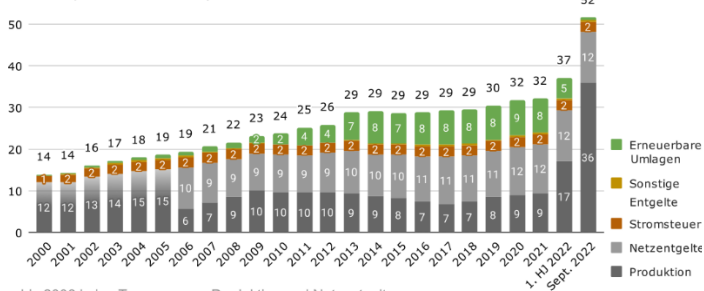
Sie arbeiten hart für Ihr Geld?

Dann können Sie dem Spruch „*der Wind schickt keine Rechnung*“ wenig abgewinnen. Insgesamt hat die deutsche Energiewende bis 2021 bereits ca. 480 Mrd. € gekostet. Weitere bis zu 1.000 Mrd. € werden bis 2030 prognostiziert.

Die Bilanz für Verbraucher ist verheerend. Die Strompreise kennen seit 20 Jahren Windkraft-Förderung nur eine Richtung: nach oben.

Strompreisentwicklung für deutsche Endverbraucher

in CCents pro kWh nach Einzelposten inkl. MwSt



bis 2006 keine Trennung von Produktion und Netzentgelt

Quellen: bis 1. HJ 2022 - BDEW (2022), September 2022 - Verivox (2022)

Quelle: tech-for-future

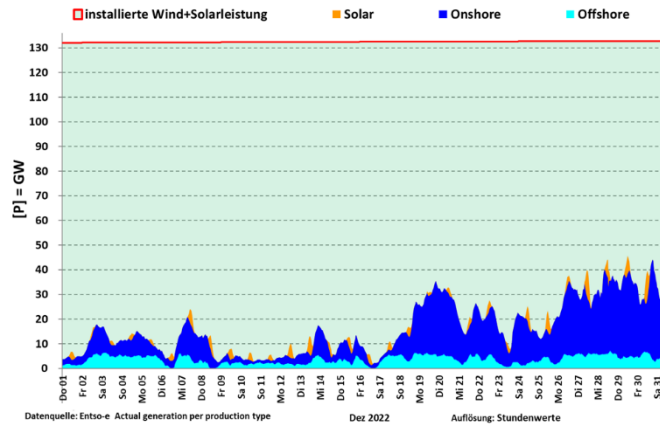
Jahrelang wurde den Menschen versprochen, dass die Förderung nur temporär sei. Tatsächlich hat die Bundesregierung im Dezember 2022 die garantierten Mindestvergütungen nochmal um 25% angehoben und arbeitet an weiteren neuen Fördermaßnahmen für die Windkraft-Branche.

Aufgrund der wetterbedingt unregelmäßigen Einspeisung steigen auch die Netzkosten immer weiter an. Für Stromkunden und Steuerzahler wächst die Belastung stetig. Insbesondere die energieintensive Industrie kehrt Deutschland zunehmend den Rücken.

Diese Energiewende gefährdet den Industriestandort und den Wohlstand der Bürger. Sie wird zu einem Armutsfaktor im Land.

Sie sind für saubere Alternativen?

Wer ist das nicht? Aber zur Ehrlichkeit gehört: Ohne konventionelle Kraftwerke wird es sobald nicht gehen. Die Abbildung zeigt die Erzeugung aller deutschen Windkraft- und Solaranlagen im Dezember 2022. Die Schwankungen sind extrem hoch, die Einspeisungen häufig nahe Null.



Über das Jahr gemittelt liegt die Auslastung der Windkraftanlagen bei ca. 20% der installierten Leistung. Die Windleistung folgt den Großwetterlagen. Dass „irgendwo immer Wind“ wehe, ist ein Märchen. Eine ausreichende und bezahlbare Speicherlösung ist mittelfristig nicht in Sicht. Windenergie ist daher nicht in der Lage, eine Industrienation sicher mit Energie zu versorgen.

Wer saubere Energie möchte, muss – wie unsere Nachbarländer – über tragfähige Lösungen wie Kernkraft nachdenken und technologieoffene Forschung fördern.

Vertiefende Informationen finden Sie unter www.vernunftkraft.de/reden oder folgen Sie dem QR-Code.

V.i.S.d.P.: Bundesinitiative Vernunftkraft. e.V.,
Kopernikusstraße 9, 10245 Berlin



- Ausgabe März 2023 -

Was Sie über Windkraft wissen sollten



Bitte kommt zur Vernunft. Windkraft ist weder öko noch logisch.

www.vernunftkraft.de

Die Windkraft wird als „Säule der Energiewende“ gepriesen.



Doch die Säule trägt nicht.

Wir sind überzeugt, dass viel weniger Menschen für diese „Energiewende“ wären, wenn sie wüssten, wie kontraproduktiv und teuer diese Politik tatsächlich ist.

Sie glauben, Windkraft sei naturverträglich?

Eine Viertelmillion Fledermäuse fallen deutschen Windkraftanlagen alljährlich qualvoll zum Opfer – ihnen platzen die Lungen. Auch Greifvögel werden in großer Zahl getötet.

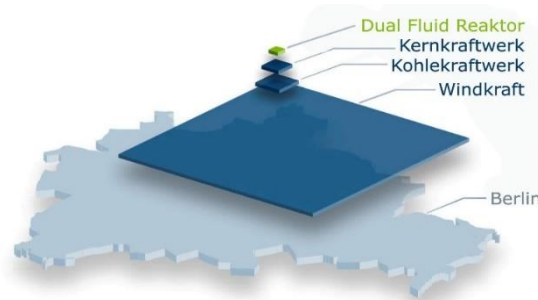
Schon jetzt – bei einem Anteil der Windkraft von nur ca. 3,5% am Primärenergiebedarf! – sind wertvolle Natur- und Lebensräume zu Industriezonen geworden.



Ein Biodiversitätsdesaster nimmt seinen Lauf.

Sie halten Windkraft für das kleinere Übel?

Wegen der geringen Energiedichte des Windes benötigt man eine vergleichsweise sehr große Zahl an Windenergieanlagen. Dies bedingt einen immensen Material- und Flächenverbrauch.



Benötigte Fläche zur Deckung des Strombedarfs Berlins

Für eine Anlage der 6 MW-Klasse wie die Enercon E-126 benötigt man ca. 3.500t Stahl, Beton, Gusseisen, Verbundmaterial und Kupfer. Für das Fundament werden zusätzlich 3.500t benötigt, das Gesamtgewicht beträgt also 7.000t – eine gewaltige Materialschlacht, die die Ökosysteme und Ressourcen unseres Planeten ausbeutet.

Wenn die Anlagen nach nur 20 Jahren wieder abgebaut werden, bleiben regelmäßig Reste im Boden zurück – als Ewigkeitslasten für künftige Generationen.



Der ökologische Fußabdruck ist gigantisch.

Sie sorgen sich um das Klima?

Die Windkraftindustrie bezeichnet sich als „Klimaretter“ – und spricht damit den Fakten Hohn. Denn die CO₂-Bilanz dieser Energiewende ist vernichtend: Immer mehr Windenergieanlagen werden im Wald gebaut und damit Waldböden versiegelt. Zu Lasten ökologischer Funktionen, die gerade angesichts des Klimawandels lebenswichtig sind. CO₂-Speicher werden zerstört, „grüne Lungen“ zubetoniert.

Nicht einmal der tropische Regenwald bleibt verschont: Die Rotorblätter einer Anlage benötigen bis zu 6t Balsaholz. Das entspricht mindestens 40 Bäumen.

Ungelöste Probleme birgt auch die Entsorgung, speziell der glas- und karbonfaserverstärkten Rotorblätter. Hinzu kommt Feinstaubbelastung durch Abtrag der Schutzversiegelung von bis zu 180kg pro Jahr, wodurch auch das krebserregende Bisphenol A freigesetzt wird.

Zudem legen immer mehr wissenschaftliche Untersuchungen einen negativen Einfluss der Windturbinen auf das lokale Klima, die Wolkenbildung und die Qualität der Böden nahe.



Mehr Windkraft ist das Gegenteil von Natur- und Klimaschutz.